

Nikolaus Bley, Veit Hartmann, Wolfgang Orians
CSR aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Weinheim (Achter Verlag) 2015, 504 Seiten, 39,80 EUR, ISBN 9783981456288

Sie wollen der nahezu unüberschaubaren Anzahl von wissenschaftlichen Büchern zum Thema Corporate Social Responsibility kein weiteres hinzufügen, und auch nicht den wissenschaftlichen Diskurs befeuern, schreiben die Autoren im Vorwort zur Neuerscheinung „CSR aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“. Vielmehr sei es ihre Absicht, ein praxis- und handlungsorientiertes Buch zu schreiben, mit einem klaren Nutzen für den Leser. Soviel vorweg, es ist ihnen gelungen. Tatsächlich bietet das Buch eine Fülle von Informationen für den CSR-Einsteiger – aber auch für den Profi – und eröffnet zudem den Blick auf einen Aspekt, der in der CSR-Diskussion bislang wenig Beachtung fand. Es geht um die Frage, wie stehen Betriebsräte und Gewerkschaften zu CSR?

Die erste Antwort folgt noch im Vorwort. Tatsächlich, so schreiben die Autoren, steht CSR bei Betriebsräten und Gewerkschaften nicht sehr weit oben auf der Agenda. Doch unabhängig von den Gründen dafür, ist ihre Zurückhaltung der tatsächlichen Bedeutung des Themas nicht angemessen. Sie schreiben: „Sehr verkürzt kann man sagen, dass Globalisierung ohne CSR aus Sicht der Beschäftigten zu einem unbeherrschbaren Monster zu werden droht“. Und in einem der dann folgenden Beiträge schreibt der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann von den Chancen in der Anwendung von CSR, schließlich würden dadurch wirtschaftsethische Fragen in die Gesellschaft getragen und diskutiert. Hoffmann: „Was sollte uns daher daran hindern, auch unsere gewerkschaftlichen Vorstellungen von guter Arbeit und von sozial und ökologisch nachhaltiger Unternehmens-

politik in Deutschland, Europa und weltweit in den Diskurs von CSR einzubringen?“

Ausgangspunkt und Treiber für das Buch war das Projekt MIT (Mitverantwortung und Mitbestimmung im Mittelstand) in dessen Rahmen mit über 1.500 betrieblichen Akteuren gesprochen wurde. In Workshops und Projekten wurde das Thema CSR umfangreich behandelt und Hilfestellung bei der Umsetzung angeboten, begleitet von einem Studienprojekt in Zusammenarbeit mit der Universität Münster. So zeigte sich, dass CSR zwar in den meisten der betroffenen Unternehmen irgendwie auch ein Thema war. „Was aber nahezu flächendeckend fehlte, war ein strategischer Ansatz“, so die Autoren. Das soll sich mit dem Buch ändern, in dem die Bedeutung von CSR verdeutlicht und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. So beantworten Experten in Hintergrundbeiträgen konkrete Fragen zur CSR, beispielsweise die nach der Ernsthaftigkeit von CSR-Strategien in Unternehmen oder, mit Blick auf internationale Entwicklungen, zur CSR-Bilanz in China. Abgerundet wird das Buch mit einem umfangreichen Teil an Werkzeugen und Arbeitshilfen für Praktiker. So ist ein nützliches Handbuch zur Corporate Social Responsibility entstanden, dessen Nähe zu Gewerkschaften zwar immer deutlich wird, sich aber dennoch nicht auf Gewerkschaftspositionen beschränkt.

Thomas Feldhaus

